

aus dem Gebiete der Sechsstädte Unfug und Schaden angerichtet würde, so sollte an den Vogt dieser Städte Anzeige geschehen und für den Schaden Ersatz bewirkt werden. Flüchtige Bundesgenossen sollten eine Freistatt finden, diejenigen aber bestraft werden, welche Leute, die sich an den Bundesgenossen durch Raub, Mord, Brand oder Diebstahl vergangen, heimen oder hegen wollten u. s. w. \*) Die Einigung sollte auf fünf Jahre in Geltung bleiben, im Fall aber zwischen dem böhmischen König und dem Markgrafen Feindschaft entstände, „da Gott vor sei“, so sollte Jedermann bei seiner Herrschaft bleiben. Das Bündniß, das von gutem Erfolge gewesen zu sein scheint und dem auch Edelleute beitraten, \*\*) wurde 1407 durch den lausitzer Landvogt Otto von Kittlitz auf einer Zusammenkunft in Bischofswerda erneuert und auf die Städte Dschatz und Pirna ausgedehnt, welches letztere durch die Entscheidung, welche der Anfang des nächsten Jahrhunderts brachte, mittlerweile meißnisch geworden war.

### Dritter Abschnitt.

## Fünfzehntes Jahrhundert.

Markgraf Wilhelm der Erste war im Laufe der Zeit gewissenhaft und eifrig bemüht gewesen, für das Leibgedinge und Witthum seiner Gemahlin Elisabeth zu sorgen und dadurch zu erfüllen, was er bei seiner Verlobung (1358) im Einverständniß mit seiner Großmutter und mit seinen Brüdern seinem zukünftigen Schwiegervater Johann von Mähren hinsichtlich dieses Leibgedinges im Allgemeinen zugesagt hatte. So finden wir unter Anderem erwähnt, daß 1385 der Abt Balthasar (Berlt) und 1391 der Abt Reinhard von Hersfeld der Markgräfin die Lehne über den rothen Thurm auf dem Schlosse und der Burg zu Meissen mit den in des Schlosses Pflege liegenden und zu dem Thurme gehörigen Gütern ertheilen, welche ihr von ihrem Gemahl als Leibgedinge verschrieben worden waren. Aehnlicher Bestätigung für das Leibgedinge der Fürstin wird gedacht hinsichtlich der Städte Grimma,

\*) S. die vollständige Urkunde bei Beck S. 516.

\*\*) Auf einem Landtage zu Löbau versprachen Balthasar von Camenz zu Camenz und Bizmann von Camenz zu Pulsnitz, wie auch Otto von Kittlitz auf Baruth und Spremberg (der nachherige Landvogt) dem Landvogt ihren Beistand gegen die Landesbeischädiger. S. Käufer's Abriß der Oberlausitzischen Geschichte I. S. 360.